

5. März 2012 - Neuigkeiten in der Madoff Affäre – Irland - Thema International Fund PLC („Thema Fund“)

1. Klageverfahren in Irland

Wie Sie wissen, hat die LRI Invest S.A. für Rechnung der Anteilhaber des BG Umbrella Fund i.L. im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch des Thema Fund, welcher einer der vielen Madoff Feeder-Fonds war, eine Klage gegen die HSBC sowie den Thema Fund in die Wege geleitet. Neben dem Thema Fund gab es in Irland noch weitere Madoff Feeder-Fonds (bsp. Kalix und UBI Banca). Alle Anlegerforderungen wurden dem irischen Handelsgericht vorgelegt und zwei dieser Verfahren – eben Kalix und UBI Banca – werden momentan als Präzedenzverfahren geführt. Alle weiteren Verfahren werden folgen und sich nach dem Ergebnis der bereits geführten Präzedenzverfahren richten.

Leider wird und wurde der Fortschritt dieser Gerichtsverfahren durch technische und verfahrensrechtliche Probleme behindert, welche insbesondere auf die große Menge an Dokumenten zurückzuführen sind, die von der HSBC offengelegt werden mussten.

Für den 23. April 2012 hat der zuständige Richter einen Termin anberaumt zwecks Planung eines Datums für die Hauptverhandlung bzw. –verhandlungen sowie zwecks Organisation des Austausches der Klageschriften/Repliken sowie der Zeugenaussagen.

2. US-Vergleich

Im Juni 2011 teilte die HSBC mit, dass sie 62,5 Millionen Dollar an bestimmte amerikanische Sammelkläger, die auch Anleger des Thema Fund seien, zahlen würde, um deren Rechtsstreit bezüglich des Madoff-Betruges beizulegen. Wir haben in unserer Pressemitteilung vom 31. August 2011 über diese Ereignisse berichtet.

Wie Sie wissen, standen wir und unserer irischer Rechtsberater diesem Vergleich sehr kritisch gegenüber, da wir gemeinsam der Ansicht waren, dass dieser Vergleich ein schlechtes Geschäft für die Anleger sei und es sich in Wahrheit nur um eine Strategie der HSBC handele, um somit der Erfüllung ihrer vollen Zahlungsverpflichtung durch den Abschluss eines Vergleiches zu entgehen. Der angebotene Betrag stellte keinen gerechten oder adäquaten Ausgleich im Vergleich zu den Verlusten dar. Die Bedingungen, die an diesen Vergleich geknüpft waren, stellten sogar für diejenigen Anleger, welche sich weder für noch gegen den Vergleich entschieden hatten, eine Verletzung der Anlegerrechte sowie einen Verstoß gegen den ordnungsgemäßen Verlauf der irischen Gerichtsverfahren dar. Unser irischer Rechtsberater teilte der HSBC die Ablehnung mit und drückte gleichzeitig den Widerspruch gegen den vorgeschlagenen Vergleich aus.

Das US-Gericht teilte zwischenzeitlich mit, dass es den Vergleich nicht genehmigen würde, da er für die Anleger des Thema Fund „nicht gerecht, angemessen oder adäquat wäre, nicht einmal in diesem frühen Stadium.“

Aktuell ist davon auszugehen, dass die HSBC derzeit nicht weiter versucht, Vergleiche in den USA abzuschließen

3. Fazit

Zusammengefasst drängt sich nach wie vor der Eindruck auf, dass die Strategie der HSBC zumindest im letzten Jahr darin bestand, den irischen Gerichtsprozess zu verzögern und eine für sie vorteilhafte amerikanische Sammelklage durchzusetzen. Es bleibt zu hoffen, dass die HSBC sich nun wieder auf das bevorstehende Gerichtsverfahren in Dublin

konzentriert sowie auf ihre tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Anlegern des Thema Fund.

Laut Auskünfte der irischen Rechtsberater schreiten die Ermittlungen gut voran und einige für die Anleger vorteilhafte Dokumente wurden scheinbar aufgefunden.

Über die weiteren Entwicklungen halten wir Sie selbstverständlich auf dem Laufenden.

Munsbach, im März 2012

LRI Invest S.A.